



Neuer Domherr im Domkapitel

„Das Domkapitel freut sich über den neuen Domherrn Carl-Albrecht Bartmer. Sein fachmännischer Rat als Landwirt und seine Erfahrungen als Kommendator der Provinzial-Sächsischen Genossenschaft des Johanniterordens werden unsere Beratungen bereichern“, betonte die Dechantin der Vereinigten Domstifter, Prof. Dr. Karin von Welck, letzte Woche. Am vergangenen Dienstag wurde Carl-Albrecht Bartmer im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes im Naumburger Dom in sein Amt eingeführt. Bereits im Februar wurde er vom Domkapitel einstimmig gewählt.

Carl-Albrecht Bartmer sagt zu seiner neuen Aufgabe im Domkapitel der Vereinigten Domstifter:

„Die wunderbaren Dome in Naumburg und Merseburg sowie die Michaeliskirche in Zeitz sind für mich Strahlpunkte der Kraft christlichen Glaubens, die weit über deren einmalige kulturhistorische Bedeutung hinausreichen. Den Geist dieser alten Gotteshäuser in der heutigen Zeit lebendig zu halten, Menschen im Sinne ihrer Verantwortung für das Morgen zu ermutigen, dafür, zuversichtlich Verantwortung zu übernehmen, halte ich für eine unserer wichtigsten Aufgaben.“

Carl-Albrecht Bartmer wurde 1961 in Thuine im Emsland geboren, er absolvierte eine landwirtschaftliche Lehre und studierte Agrarwissenschaften in Göttingen. Er war von 2006 bis 2018 der Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Carl-Albrecht Bartmer ist verheiratet, hat vier Kinder und lebt in Löbnitz bei Staffurt, wo er einen alten landwirtschaftlichen Familienbetrieb wiederbegründet hat.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Das Vereinigte Domkapitel besteht aus bis zu neun Mitgliedern, die jeweils als Domherrin oder Domherr bezeichnet werden. Der Titel Domherrin bzw. Domherr ist gleichermaßen eine herausragende Auszeichnung und anspruchsvolle Selbstverpflichtung. Als Aufsichtsgremium der Vereinigten Domstifter treffen sich die Mitglieder mehrfach im Jahr zu Kapitelsitzungen, in denen sie sich ein Bild über die Arbeit der Stiftungsverwaltung machen und aktuelle Probleme beraten. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht in der dauerhaften Repräsentation der Vereinigten Domstifter. Die Kapitelmitglieder sollen ihre unterschiedlichen beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Justiz, Kirche, Kultur und Wissenschaft

PRESSEKONTAKT

Charlotte Tennler
Pressesprecherin
Vereinigte Domstifter

Tel. (03445) 23 01-114
Mobil 0176-34 57 11 48

c.tennler@vereinigtedomstifter.de
presse@vereinigtedomstifter.de

www.vereinigtedomstifter.de

sowie ihre weitreichenden Vernetzungen zu den verschiedensten Institutionen und Behörden zum Nutzen der Stiftungsarbeit einbringen.

Sämtliche Mitglieder des Vereinigten Domkapitels nehmen ihre Aufgaben für die Stiftung im Ehrenamt wahr. An der Spitze der Gemeinschaft steht ein vom Kapitel selbst gewählter Dechant bzw. eine Dechantin. Dieses Amt verpflichtet zu einer regelmäßigen Präsenz am Sitz des Kapitels in Naumburg, um die Arbeit der Stiftungsverwaltung nachhaltig zu unterstützen. Stellvertreter des Dechanten ist der Domsenior. Nach Ablauf einer Amtszeit von fünf Jahren kann sich jedes Kapitelmitglied erneut einer Wahl stellen. Nach dem Ausscheiden aus dem Kapitel kann das ehemalige Mitglied den Titel Ehrendomherrin bzw. Ehrendomherr tragen.

Die Aufnahme eines neuen Kapitelmitglieds erfolgt durch Kooptation, d.h. das Kapitel rekrutiert sich eigenständig. Die Kandidaten müssen einer deutschen evangelischen Gliedkirche angehören. Als Vertreter der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands ist stets ein Regionalbischof der Landeskirche im Kapitel vertreten. Darüber hinaus bestehen keine festgeschriebenen beruflichen Qualifikationen, was es dem Kapitel ermöglicht, sich professionell breit aufzustellen. So finden sich unter den Domherrinnen und Domherren Ökonomen, Politiker, Wissenschaftler, Pädagogen und Architekten.

Die Wurzeln der Vereinigten Domstifter reichen bis in das 10. Jahrhundert zurück, als Kaiser Otto der Große und seine Nachfolger die mitteldeutsche Region zwischen Unstrut, Saale, Harz und Elbe als Kernland ihres Königtums ausbauten und damit eine der bedeutendsten Kulturlandschaften Europas schufen. Nach den Plänen Ottos des Großen wurden im Jahr 968 die beiden Bistümer Merseburg und Zeitz gegründet. Während die Merseburger Diözese nach kurzer Unterbrechung durch Kaiser Heinrich II. im Jahr 1004 neu begründet worden war, siedelte der Zeitzer Bischof mit seinem Domkapitel im Jahr 1028 in den neuen Bischofsitz Naumburg über. Im gleichen Jahr installierte man an der altherwürdigen Zeitzer Kathedrale ein Kollegiatstift. Diese drei bedeutenden geistlichen Institutionen des Mittelalters (Domstift Merseburg, Domstift Naumburg, Kollegiatstift Zeitz), zu denen im 16. und 17. Jahrhundert noch die beiden Fonds des Zeitzer Kirchenkastens und der Zeitzer Prokurator hinzukamen, überdauerten bis in das 20. Jahrhundert hinein als formal unabhängige Einzelinstitutionen. Als die verheerenden wirtschaftlichen Folgen des Ersten Weltkriegs und der Zusammenbruch des Preußischen Staates die Existenz der einzelnen Institutionen erneut gefährdeten, erfolgte 1935 eine tiefgreifende juristische Umwandlung zu Stiftungen öffentlichen Rechts unter einer gemeinsamen Verwaltung in Naumburg sowie unter einem einzigen Aufsichtsgremium: dem Vereinigten Domkapitel. Heute sind die Bewahrung des reichen kulturellen Erbes und die Beförderung aktueller gesellschaftlicher Leistungen Leitlinien der Stiftungsarbeit.

Domkapitel

Dechantin: Prof. Dr. Karin von Welck

Domherren: Senior Wilhelm von Carlowitz
Prof. Dr. med. Günther Gademann
Dr. Johann Schneider
Hans-Hubert Werner
Dr. Harald von Bose
Prof. Dr. Jörg Ulrich
Dr. Christof Günther
Carl-Albrecht Bartmer

Ehrendomherren: Ernst-Albert Naether
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Axel Freiherr von Campenhausen
Reinhard Rüger
Georg Graf von Zech-Burkersroda
Dr. Axel Vulpius